

Firefox bekommt neue Browser-Engine

Mozilla will für den Browser Firefox eine Browserengine entwickeln. Unter dem Namen [Quantum](#) will die Foundation die neue Engine auf der aktuellen Gecko-Engine. Als Sprache soll die speichersichere Programmiersprache Rust zum Einsatz kommen. Darüber hinaus sollen bereits fertige Komponenten der experimentellen Browserengine Servo in Quantum einfließen, um sie schon im kommenden Jahr Nutzern zur Verfügung stellen zu können.

“Servo ist ein Forschungsprojekt, das noch nicht die Funktionen bietet, die Nutzer von einem vollständigen Browser erwarten“, heißt es von Mozilla. “Durch einen stufenweisen Ansatz und die Zusammenlegung von erprobten Komponenten mit Gecko, müssen Nutzer nicht lange warten, bis sie deutliche Veränderungen der Stabilität und Performance von Firefox feststellen.”



Servo soll vor allem Komponenten beisteuern, die die parallele Rechenkraft aktueller Prozessoren besser nutzen und in der Lage sind, Arbeitslasten an die GPU auszulagern. Neben einer höheren Performance verspricht Mozilla auch einen geringeren Energieverbrauch. “Wir glauben, dass das Quantum-Projekt für den Mobilbereich besonders wichtig ist, weil beispielsweise eine optimale Nutzung der verfügbaren Hardware deutliche Vorteile für die Akkulaufzeit haben kann“, sagte David Bryant, Head of Platform Engineering bei Mozilla, im Gespräch mit News.com.

“Wir streben Performance-Zuwächse durch Quantum an, die so deutlich sind, dass sich Ihr gesamtes Web-Erlebnis anders anfühlen wird“, schreibt Bryant in einem [Blogeintrag](#). “Seiten werden schneller laden, und das Scrollen wird samtweich sein. Animationen und interaktive Apps werden sofort reagieren. Und die Inhalte, die Ihnen am wichtigsten sind, werden automatisch die höchste Priorität haben, was die Rechenleistung dort konzentriert, wo Sie sie am dringendsten benötigen.”

Firefox mit der neuen Browserengine Quantum wird für Windows, macOS und Linux sowie Geräte mit Googles Mobilbetriebssystem Android zur Verfügung stehen. Eine iOS-Version wird es nicht geben, da Apple auf iPhones, iPads und iPods nur die eigene Browserengine WebKit erlaubt. “Wir hoffen, dass wir diese neue Engine eines Tages auf für iOS anbieten können“, ergänzte Bryant.

[mit Material von Stefan Beiersmann, [ZDNet.de](https://www.zdnet.de)]

Tipp: Wie gut kennen Sie sich mit Browsern aus? [Testen Sie Ihr Wissen – mit dem Quiz auf silicon.de.](#)